

56. Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg

Das Programm des 56. Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg 2007

IFMH, Mannheim-Heidelberg, 17. September 2007

Das **Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg** ist eines der weltweit wichtigsten Filmfestivals für die Entdeckung internationaler Regietalente. 36 Premieren aus 30 Ländern, zahlreiche Regie-Entdeckungen und eine ausschließlich an Qualität orientierte Auswahl an Filmen erwarten das internationale Fachpublikum sowie die Zuschauer aus der Region beim diesjährigen Festival.

Das inhaltliche und formale Spektrum ist unter den Newcomern gewohnt variantenreich: Es reicht von Polit-Thrillern und kleinen Geschichten aus dem Gangster-Milieu über harte Beziehungsdramen bis hin zu zarten Liebesgeschichten. Mutige Geschichten, die authentisch und ehrlich von der Lebenswelt der Filmautoren erzählen.

Neue Spielstätten

Das Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg will noch deutlicher seinen Premierencharakter hervorheben, der es von fast sämtlichen anderen Filmfestivals in Deutschland unterscheidet. Es wird im Oktober in Mannheim am Ufer des Rheins, an den Rheinterrassen stattfinden – mit zwei großen, befestigten und perfekt verdunkelten sowie heizbaren Kinozelten, die jeweils 1000 Zuschauer fassen können. In Heidelberg schlägt das Festival die Zelte auf dem Karlsplatz in der Heidelberger Altstadt auf, hier steht ein 750-Platz-Kinozelt sowie weitere Zelte aufgestellt werden. Zusätzlich werden in Heidelberg das Kino Studio Europa und das Schloss-Kino zur Premierenbühne. Neben den normalen Aufenthaltszelten mit Kassenbereichen, Bewirtung und Diskussionsbühnen in Heidelberg und Mannheim kommen in Mannheim noch zusätzliche weitläufige Zelthallen für die MANNHEIM MEETINGS hinzu.

Die Kinos werden architektonisch so aufgebaut, dass sie dem festlichen Charakter der internationalen Premieren und der festlichen Sonderveranstaltungen entsprechen. Jeder Film wird nur zweimal in Mannheim zu sehen sein und nur dreimal in Heidelberg.

Deutsche Untertitel

In Zeltpalast 1 Mannheim und im Kinozelt Heidelberg laufen erstmals alle Filme in Originalversion mit deutscher Untertitelung. Die Untertitelung per Projektion ist ein Angebot an Menschen der Region, die wenig bis nicht englisch sprechen und lesen und bisher das internationale Programm des Festivals aus diesem Grund nicht besuchen konnten. Alle Filme sind darüber hinaus nach wie vor englisch Untertitelt.

Filmkunstpreis für Fernsehen in Deutschland

Das 56. Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg vergibt den neuen Preis in diesem Jahr erstmals an sechs Fernsehfilme, die im Verlauf der vergangenen zwölf Monate ausgestrahlt wurden. Die Auszeichnung geht jeweils im Rahmen einer festlichen Gala jeweils an den verantwortlichen Redakteur des Films und an den Regisseur. Ausgezeichnet werden die Produktionen „Eine Stadt wird erpresst“, ARTE – ZDF, Redaktion: Caroline von Senden, Regie: Dominik Graf; „Guten Morgen Herr Grothe“, WDR, Redaktion: Dr. Barbara Buhl, Regie: Lars Kraume; „Helen, Fred und Ted“, BR, NDR, Redaktion: Dr. Stephanie Heckner und Bettina Reitz; Daniela Mussgiller, Regie: Sherry Horman; „Der Novembermann“, WDR, Redaktion: Michael Andre, Regie: Jobst Oetzmann; „Peer Gynt“, ARTE – ZDF, Redaktion: Wolfgang Bergmann und Meike Klingenberg, Regie: Uwe Janson; „Die Tote vom Deich“,

ZDF, Redaktion: Daniel Blum, Regie: Matti Geschonneck.

Das 56. Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg will damit künftig jene produzierenden Redakteurinnen und Redakteure im deutschen Fernsehen stärken und ermutigen, denen die filmästhetische und erzählerische Qualität so wichtig ist, daß sie ggf. auch eine niedrigere Einschaltquote riskieren.

Dr. Michael Kötz, Festivaldirektor und künstlerischer Leiter: „Wir sind der Auffassung, dass es falsch ist, Kino vom Fernsehen trennen zu wollen und dass die eigentliche Trennlinie in beiden Feldern dort verläuft, wo jemand sich entweder für künstlerische Qualitäten (und damit auch das Ernstnehmen des Publikums) entscheidet oder dafür, primär viel Quote oder viel Umsatz zu machen.“

Das „Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg“ versteht die neue Vergabe seines **Filmkunstpreis für Fernsehen in Deutschland** als Zeichen der Verbundenheit mit den deutschen Fernsehproduzenten (Redakteuren), die die Filmkunst für so bedeutsam halten wie es die jungen internationalen Regisseure tun, die jährlich beim Festival präsentiert werden.

„Nadine“ von Erik de Bruyn eröffnet die Filmfestspiele

Das 56. Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg eröffnet international am 12. Oktober 2007 mit der Internationalen Premiere des Films „Nadine“ von Erik de Bruyn. Regisseur Erik de Bruyn arbeitete in vielen Filmen als Darsteller („Antonia's Line“), bevor er ins Regiefach wechselte. Sein Debut „Wilde Mossels“ lief 2001 beim Internationalen Filmfestival Mannheim-Heidelberg in der Reihe „Internationale Entdeckungen“ und gewann mehrere Auszeichnungen und Preise in den Niederlanden.

Der Film bildet den Auftakt des diesjährigen Wettbewerbsprogramms, das 17 Filme aus 17 Ländern präsentiert. Flankiert wird der Wettbewerb von der Reihe „Internationale Entdeckungen“ mit 13 Filmen aus 11 Ländern.

Neue Filme aus China

Sechs brandneue Filme aus China, produziert und gefilmt nicht in den Filmhauptstätten Peking und HongKong sondern in der chinesischen Provinz, aus Jünnan, aus den Bergwaldgebieten des Miaovolkes in Südchina und aus Shanxi, bilden als Nebenreihe einen thematischen Schwerpunkt. Auch die beiden chinesischen Filme in den Hauptreihen Internationaler Wettbewerb, „Das Glück im Park“, und Internationale Entdeckungen, „Mord im Obstgarten“, gehören zu diesem Schwerpunkt, der durch eine Dokumentation aus Österreich und eine Reise entlang der Route des langen Marsches durch die chinesische Provinz ergänzt wird.

Das Prinzip Autorenfilm

Als vor ein paar Wochen in einer einzigen Nacht mit Ingmar Bergman (89) und Michelangelo Antonioni (94), zwei der wichtigsten stilbildenden Filmemacher des Europäischen Kinos, starben, wurde das in vielen Nachrufen als Götterdämmerung des Prinzips Autorenfilm interpretiert. Das Newcomer Festival Mannheim-Heidelberg zeigt jedes Jahr wieder, dass der Autorenfilm lebendiger ist als je zuvor und keine vorübergehende Erscheinung der 70er Jahre war. Die Werkschau zu Ingmar Bergman („Palme der Palmen“ in Cannes 1997) präsentiert also das ewig Junge und Unverwüstliche des Autorenfilms so wie Ingmar Bergman es repräsentierte. Präsentiert werden die Filme „Wilde Erdbeeren“ (im Rahmen einer Sonderveranstaltung „Sommernachtsabend“ mit Gala) und „Die Zauberflöte“ (im Rahmen eines festlichen Opernabends mit Gala), sowie „Fanny und Alexander“, „Szenen einer Ehe“ und die Dokumentation über Bergmans „Leben und Arbeit“.

„Das Filmfestival empfiehlt“

Das Filmfestival gibt in diesem Jahr zum ersten Mal eine DVD-Edition mit drei Klassikern des Autorenfilms heraus. Die Edition unter dem Titel „Das Filmfestival empfiehlt“ ist eine neue zukünftige Editionsreihe des Festivals.

Das Film präsentiert seit diesem Jahr keinen Wettbewerb für Kurzfilme mehr und bietet auch keine Midnight Specials (die Mitternachtsreihe von Kurzfilmen) mehr an.

Öffentliche Pressekonferenzen, die sogenannten Filmtalks, mit den Filmemachern der Premierenfilme finden nach jedem Film in Mannheim und im Kinozelt Heidelberg statt. Auf der Gästeliste des diesjährigen Festivals stehen u.a. rund 50 Regisseure, 140 Journalisten, 60 Filmeinkäufer, 150 Produzenten und 90 Sales Agents und Verleiher.

Internationale Jury 2007

Die Internationale Jury bilden in diesem Jahr drei Experten für den internationalen Autorenfilm:

Hanna Lee, Süd-Korea, Filmproduzentin (2007 in Cannes Preis für beste Schauspielerin für den von ihr produzierten "Secret Sunshine" von Lee Chang-dong; arbeitete vorher für KOFIC Int. Business Department)

Thomas Mauch, Deutschland, Kameramann und Regisseur, u.a. für Werner Schroeter, Vadim Glowna, Alexander Kluge, Jan Nemec, Werner Herzog, Edgar Reitz.

Frans Westra, Niederlande, promovierter Historiker, Filmwissenschaftler, Buchautor und Filmkritiker, langjähriger Leiter eines großen Kommunalen Kinos in Groningen.

Erfolgreiche Geschäfte in Mannheim

Bei den diesjährigen 11. MANNHEIM MEETINGS vom 14. bis 18. Oktober 2007 treffen sich über 300 Produzenten, Vertreter von Weltvertrieben, Fernsehredaktionen und Fonds untereinander, um während des Internationalen Filmfestival Mannheim-Heidelberg Ko-Finanzierungen für die ausgewählten Projekte zu gestalten sowie Verleihkooperationen zu vereinbaren und Filmverkäufe zu tätigen. Die MANNHEIM MEETINGS finden im Rahmen des Internationalen Filmfestival Mannheim-Heidelberg statt und sind in der Hauptfestivalstätte untergebracht.

54 neue Arthouse-Filmprojekte werden bei den kommenden 11. MANNHEIM MEETINGS vorgestellt. Dabei sind u.a. zwei Projekte von Regisseuren, die in früheren Jahren im Wettbewerb des Filmfestivals liefen (Geoffrey Endhoven, Gewinner des Großen Preises von Mannheim-Heidelberg 2006, und Mark Lewis, der 2005 im Internationalen Wettbewerb war mit „Ill Fated“).

Das Gesamtbudget der verhandelten Projekte beträgt 102 Millionen Euros.

Die 5. MANNHEIM MEETINGS/European Sales&Distribution finden parallel zu den Coproduction Meetings statt. Die Teilnehmer werden rund 100 Arthouse-Filme für den Verleih und Verkauf an Kinos und Fernsehanstalten in Europa verhandeln.

100 internationale Filmeinkäufer werden die Filme des diesjährigen Programms im Arthouse Market sichten, um sie für Kinos und Fernsehanstalten im In- und Ausland zu kaufen.

Für weitere Informationen:

Marija Capek, 0621 1560153, press@mannheim-filmfestival.com